Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Freitag den 3. September 1858. Nr. 410.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 2. September. Das Kaiserpaar ist heute in Biarritz eingetroffen.

Paris, 2. September, Nachmitt. 3 Uhr. Anfangs Verkäufe. Börsenschluß sehr fest. Eisenbahn-Liquidirung leicht.

3pCt. Rente 71, 75. 4½pCt. Rente 97, 75. Credit-mobilier-Aktien 877. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 93. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 685. Lombardische Eisenbahn-Aktien 606. Franz-Joseph 493.

London, 2. September, Nachm. 3 Uhr. Silber 61.

Consols 96⅝. 1proz. Spanier 28⅝. Mexikaner 21⅝. Sardinier 91¼. 5proz. Russen 111 exkl. Div. 4½proz. Russen 100⅜.

Die Dampfer „Arago" und „Prince Albert" sind aus Newyork angekommen.

Wien, 2. September, Nachmittags 12¾ Uhr.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 82⅛. 4½pCt. Metalliques 72. Bank-Aktien 952. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 169. 1854er Loose 109½. National-Anlehen 83. Staats-Eisenbahn-Aktien 270¼. Kredit-Aktien 244. London 10, 03. Hamburg 75⅞. Paris 119½. Gold 5. Silber 1. Elisabet-Bahn 100½. Lombard. Eisenbahn 100. Theiß-Bahn —. Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 2. September, Nachmitt. 2½ Uhr. Steigende Tendenz bei lebhaftem Umsatze.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbacher 149¼. Wiener Wechsel 116¾. Darmst. Bank-Aktien 245½. Darmstädter Zettelbank 225. 5pCt. Metalliques 79⅞. 4½pCt. Metalliques —. 1854er Loose 106¾. Oesterreichisches National-Anlehen —. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 317½. Oesterr. Bank-Antheile 1108. Oesterreich. Credit-Aktien 237½. Oesterr. Elisabetbahn 197½. Rhein-Nahe-Bahn 59½.

Hamburg, 2. September, Nachmittags 2½ Uhr. Bei lebhaftem Geschäfte waren mehrere Effekten ansehnlich höher.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 670. National-Anleihe 83. Oesterr. Credit-Aktien 135½. Vereinsbank 98. Norddeutsche Bank 91¼. Wien —.

Hamburg, 2. September. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen unverändert und geschäftslos. Oel pro Oktober 28, wenig Geschäft. Kaffee 5000 Sack Rio zu festen Preisen umgesetzt. Zink 6500 Ctr. loco $15\frac{11}{16}$, pro Oktober 15¾ und $15\frac{13}{16}$.

Liverpool, 2. September. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 2. Septbr., Morgens. Die heute erschienenen „Hamburger Nachrichten" enthalten eine telegraphische Depesche aus Kopenhagen vom 1. d. M., nach welcher der Bischof Monrad zum Direktor der gesammten Angelegenheiten des Kultusministeriums designirt ist; die offizielle Ernennung wird in den nächsten Tagen erwartet.

Preußen.

Berlin, 2. Septbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Kreis-Physikus, Hofrath Dr. Kind zu Swinemünde, den rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Schullehrer und Kantor Weber zu Kesselsdorf im Kreise Löwenberg, und dem Lehnschulzen Güthling zu Rohrbeck im Kreise Jüterbog-Luckenwalde, das allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Krugbesitzer Adomeit zu Gilge im Kreise Labiau, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; den früheren Unterstaats-Sekretär im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und Gesandten am königlich hannoverschen Hofe, zuletzt Staats-Minister in großherzoglich mecklenburg-schwerinschen Diensten, Grafen von Bülow auf Ernshagen in Pommern, zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat „Excellenz"; so wie den Kreisgerichts-Rath Liste in Brilon zum Direktor des Kreisgerichts daselbst; und den bisherigen Ober-Inspektor der königlichen Gesundheits-Geschirr-Manufaktur bei Berlin, Bergrath Müller, zum Direktor der genannten Anstalt zu ernennen; ferner dem Glasschneider August Maywald hierselbst das Prädikat eines königlichen Hof-Glasschleifers zu verleihen.

Der bisherige Kreisrichter v. Stiern in Kolberg ist vom 1. Oktober d. J. ab zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte in Stolp, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Köslin ernannt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem fürstlich hohenzollern-sigmaringischen Wirklichen Geheimen Rath und Hof-Kammer-Direktor von Weckherlin die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Portugal Majestät ihm verliehenen Groß-Kreuzes des Schwert-Ordens vom heiligen Jacob zu ertheilen.

✉ **Berlin,** 2. September. **So eben Nachmittags 2 Uhr 40 Minuten sind Ihre Majestäten der König und die Königin, nebst Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Alexandrine von Preußen mittelst Separat-Trains auf dem Anhaltischen Eisenbahnhofe in Berlin eingetroffen.** Zum Empfange Ihrer Majestäten erschienen um 2 Uhr 15 Minuten Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen in Begleitung Höchstihres persönlichen Adjutanten, des Majors Grafen v. d. Goltz, auf dem genannten Bahnhofe, woselbst sich bereits länger vorher in Stellvertretung des gegenwärtig beurlaubten Polizei-Präsidenten, Frhrn. v. Zedlitz, der Ober-Reg.-Rath Lüdemann eingefunden hatte. Se. königliche Hoheit, in der Uniform Höchstihres Regiments, des 7. Infanterie-Regts., mit Helm, begaben sich von dem Perron der Ankunfts-Halle des Eisenbahnhofes auf den Bahnhof selbst und promenirten dort in Begleitung des Majors Grafen v. d. Goltz, die warmen und ehrerbietigen Grüße der daselbst Versammelten in der freundlichsten und herablassendsten Weise erwiedernd. Se. königl. Hoheit waren sichtlich auf das Freudigste erregt. Als Höchstdieselben auf dem gewöhnlichen Anhaltepunkt der königlichen Extrazüge Stand genommen hatten, traf daselbst um 2 Uhr 40 Min. der oben erwähnte Separat-Train ein, aus dessen erstem Wagen der Eisenbahn-Direktor Fournier stieg. Nach ehrfurchtsvoller Meldung des Letzteren, begaben sich Se. königl. Hoheit sofort an den königl. Salonwagen, in dessen von dem Direktor Fournier geöffneter Thür Se. Majestät der König trat und den durchlauchtigsten Bruder empfing. Dieser Augenblick des Wiedersehens war ein tief ergreifender; unter den deutlich hörbaren Worten: „Mein guter lieber Bruder, mein lieber Fritz, mein lieber Wilhelm!" umarmten und küßten sich die fürstlichen Brüder auf das Innigste und Herzlichste, und begannen darauf eine fröhliche und lebhafte Unterhaltung, wobei Se. Majestät und Se. königl. Hoheit Ihre Plätze an der ganz geöffneten Eingangsthür des Salonwagens nicht veränderten. Der geliebte königliche Herr sah äußerst wohl und heiter aus, von einer gewissen gedrückten Körperhaltung, wie sie einem jeden Rekonvalescenten mehr oder minder eigen ist, war auch nicht die geringste Spur vorhanden; Wahrnehmungen, die von allen Anwesenden mit wahrhafter Freude bestätigt wurden. Se. Majestät trugen hellgraues Beinkleid, fein karrirte ähnlich farbige Weste, schwarzen Leibrock, schwarze Atlaskravatte, gelben Strohhut gewöhnlicher hoher Form und in der Hand einen Spazierstock. Ihre Maj. die Königin wurden nicht sichtbar, dagegen stand dicht hinter Seiner Majestät Ihre königl. Hoheit Prinzessin Alexandrine. Se. Majestät, wie Ihr fürstlicher Bruder war über die ununterbrochenen Ausbrüche ungeheuchelter Liebe und Verehrung seitens des Publikums sichtbar erfreut, dankte auf das Freundlichste nach allen Seiten und ließ Se. Majestät das Lorgnon zur Hand nehmend, längere Zeit Ihre Blicke auf die einzelnen Gruppen der Anwesenden schweifen. In dem Salonwagen waren außerdem zu bemerken: die Flügel-Adjutanten Major Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen und v. Treskow, Hr. v. Reumont und der Ober-Stabs- und Regiments-Arzt Dr. Böger vom 5. Ulanen-Regiment, sämmtlich in Civilkleidung. Ungefähr 7 Minuten nach der Ankunft wurde die Thür des königlichen Wagens wieder geschlossen und der Extrazug dampfte auf der Verbindungsbahn vom Anhaltischen dem Potsdamer Eisenbahnhofe zu, wo Ihre Majestäten von den übrigen hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, so wie von den höchsten Würdenträgern des Staates und des königlichen Hofes erwartet und von da nach Sanssouci geleitet werden.

Berlin, 2. September. [Hofnachrichten.] Ihre Majestäten der König und die Königin und Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Alexandrine trafen heute Nachmittags 2¾ Uhr, von Leipzig kommend, hier ein. Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen empfing die allerhöchsten Herrschaften auf dem Anhaltischen Bahnhofe und gab ihnen bis zum Potsdamer Bahnhofe das Geleit, von wo aus Ihre Majestäten sofort nach Schloß Sanssouci weiter fuhren. Das Publikum empfing Ihre Majestäten mit lautem Jubelruf.

— Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen nahm heute Vormittag die Vorträge des Kriegsministers Grafen v. Waldersee, des Obersten v. Manteuffel und des Majors v. Dewall und heute Nachmittag 4 Uhr den Vortrag des Minister-Präsidenten entgegen. Zur Tafel bei Sr. königlichen Hoheit, an welcher auch Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich theilnimmt, haben mehrere höhere Militärs Einladungen erhalten. — Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm begab sich heute Morgens 7 Uhr mit mehreren Offizieren in die Gegend von Bernau, um das Terrain zu besichtigen, auf welchem die Truppen manövriren werden. Mittags kehrte Se. königliche Hoheit mit der militärischen Begleitung wieder nach Berlin zurück. — Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl fuhr heute Morgen zur Jagd nach dem Revier Baßdorf, will aber schon Abends wieder hier eintreffen.

[Tages-Chronik.] Ihre kaiserliche Hoheit die Frau Großfürstin Marie von Rußland hat während Ihrer Anwesenheit in Berlin von den Künstlern Hildebrandt und Hoguet mehrere werthvolle Aquarell-Gemälde gekauft.

— In den hiesigen Buchhandlungen wurde gestern, der „Vossischen Zeitung" zufolge, das Buch: „Geschichte meiner persönlichen Anklage des Freimaurer-Ordens, von Eduard Emil Eckert, Schaffhausen bei Hurter", polizeilich mit Beschlag belegt. — Der hiesige Verein für Beförderung der Federviehzucht wird Ende nächsten Monats eine große Ausstellung von Federvieh veranstalten. Mit derselben soll ein „Kongreß deutscher Hühnerologen" verbunden werden, der namentlich die Feststellung der einzelnen Hühner- und Federvieharten sich zur Aufgabe machen will.

— Bei dem Dorfe Doeringsdorf, in der Nähe von Konitz, Kreis Flatow, ist der hier in der Dresdenerstraße 77 wohnhaft gewesene Handelsmann J. C. Ebel ermordet vorgefunden worden. Seine Mörder, der eine ein Tischler aus Bromberg, der andere ein Klemptner aus Flatow, welche wegen dringenden Verdachts des Diebstahls an dem Fuhrwerke des Ebel verhaftet waren, sind der That geständig. Dieser hatte sich in eigenen geschäftlichen Angelegenheiten, mit mancherlei werthvollen Gegenständen, als Uhren, Porzellan und feinen Lederwaaren rc. und auch mit einigem baaren Gelde versehen, nach dortiger Gegend begeben. Seine Leiche wurde bei Doeringsdorf unter einer Brücke, bereits theilweise in Verwesung übergegangen, aufgefunden. Der Ermordete hinterläßt drei Kinder.

— Unser gelehrter Landsmann Oppert hat für seine Betheiligung an den Arbeiten der wissenschaftlichen Expedition nach Babylon und für seine die Keilschrift angehenden so wichtigen Forschungen den Orden der Ehrenlegion erhalten. Auch hat in diesen Tagen die französische Regierung in gleicher Weise an unseren Landsmann, den Orientalisten Munk, gedacht, der, obwohl im Dienste seiner Wissenschaft erblindet, nichtsdestoweniger für dieselbe mit alter Gründlichkeit und Rüstigkeit zu wirken fortfährt. (Zeit.)

Der kaiserlich russische Reichskanzler Graf Nesselrode ist gestern, von Petersburg über Königsberg kommend, hier eingetroffen und im Hotel der russischen Gesandtschaft abgestiegen. Heute wurde Graf Nesselrode von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen zur Tafel gezogen. — Dem Vernehmen nach wird der zum Inspekteur des diesseitigen Bundes-Kontigents bestimmte kaiserlich österreichische Feldmarschall-Lieutenant, Erzherzog Leopold am 4. d. M. hier eintreffen; am 6. d. M. wird dem Vernehmen nach die Musterung der Truppen des Garde-Korps ihren Anfang nehmen. — Der General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, General-Lieutenant von Gerlach hatte heute Vormittag eine längere Unterredung mit dem Minister-Präsidenten Frhn. v. Manteuffel. — Der Präsident des evangelischen Ober-Kirchenraths, Wirkl. Geh. Rath v. Uechtritz, ist von seinem Gute Nieder-Heidersdorf, bei Lauban, zurückgekehrt.

— Ein hiesiges Blatt meldet, daß die Verfügungen wegen Ausschreibens der neuen Wahlen schon bereit liegen, und deren Erlaß, wie es scheine, bald zu erwarten sei. In unterrichteten Kreisen weiß man hiervon noch nichts, vielmehr werden die Wahlen aller Wahrscheinlichkeit nach an dem von uns bereits angedeuteten (späteren) Termine stattfinden. Es liegen dafür, wie uns scheint, auch klare und gewichtige Gründe vor. (N. Pr. Z.)

Köln, 1. September. [Herzog von Aumale.] Gestern Nachmittags 4 Uhr traf, wie die „Kölnische Zeitung" mittheilt, der Herzog von Aumale nebst Gefolge aus Belgien hier ein, und reiste sofort nach Bonn weiter.

[Neue Gewehre.] In Suhl werden gegenwärtig auf Rechnung der russischen Regierung 5000 Minié-Gewehre von einer neuen Konstruktion angefertigt. Der Lauf derselben hat 38 Zoll Länge und ein Kaliber von 0,58 Zoll mit 4 Zügen, welche bei 60 Zoll eiuen Umgang machen. Die höchste Tragweite ist auf 1200 Schritte berechnet, das Schloß ist im Rückschloß mit einer besonderen Stangenfeder und die Nuß hat eine Sicherheitsrast, welche den Zahn dicht über dem Zündstift hält. Dieser letztere selbst hat eine gefällige deutsche Form, Kolbe und Schaft dagegen sind nach englischem Muster und erstere demzufolge ohne Backe. Die drei Ringe, welche Lauf und Schaft verbinden, sind von Eisen, sehr schmal und werden, ebenfalls nach englischem Vorbilde, unter dem Schaft zusammengeschraubt. Der Lauf, das lange Bayonnet und die Ringe sind dabei dunkel brünirt, wogegen das Nasenband, der Abzugsbügel und sogar die Kappa von Messing gefertigt und blank sind. Die Länge der ganzen Waffe endlich beträgt nur 4 Fuß 5 Zoll und scheint dieselbe danach wohl für den Gebrauch bei der leichten Infanterie bestimmt zu sein. Uebrigens verlautet, daß es in der Absicht der russischen Regierung liegen soll, künftig die Gewehrläufe nur noch aus Gußstahl fertigen zu lassen.

Deutschland.

Baden, 31. August. Gestern Nachmittag traf Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen hier ein und bezog ihre gewöhnliche Wohnung. Mit der Eisenbahn war Höchstdieselbe bis Oos gereist, wo sie dieselbe verließ und den Weg bis hierher in ihrer Equipage zurücklegte. (Karlsr. Z.)

Leipzig, 2. September. Gestern 6 Uhr Abends, trafen die regierende Königin von Sachsen sowie die verwittwete Königin von Sachsen aus Dresden hier ein und stiegen im Hotel de Bavière ab. Um 7 Uhr langten der König und die Königin von Preußen sowie die Prinzessin Alexandrine von Preußen nebst Gefolge auf ihrer Rückreise von Tegernsee hier an und bezogen ebenfalls im Hotel de Bavière die bereits bestellten Zimmer. Den Abend brachten die allerhöchsten Herrschaften heiter und im engsten Familienkreise zu. Diesen Morgen 5 Uhr reiste die Königin-Wittwe mit Gefolge nach Ischl, und um 10 Uhr sämmtliche allerhöchste Herrschaften mit Extrazügen nach Dresden und Sanssouci ab. Das Gefolge des Königs und der Königin von Preußen hatte sich auf der Rückreise dermaßen vermehrt, daß gegen 70 Zimmer zur Aufnahme nöthig waren. (D. A. Z.)

Hamburg, 30 August. Unser Senat ist fest entschlossen, die Befreiung der Elbe von den drückenden Zöllen am Bunde zu beantragen, wenn Hannover, Mecklenburg und Holstein gegen die vorgeschlagene Ermäßigung sich auch fernerhin erklären sollten. Nachdem die Donauschifffahrt gemäß den Bestimmungen der wiener Verträge von den Hemmnissen befreit worden, und die europäischen Großmächte durch ihre Berufung auf diese Verträge gleichsam den Uferstaaten die Andeutung gegeben haben, ihrerseits zur Herstellung der freien Schifffahrt die geeigneten Schritte zu thun, so steht zu erwarten, daß man diese günstige Gelegenheit nicht unbenutzt wird vorüber gehen lassen, wenigstens auf der Elbe diejenigen Tarifherabsetzungen zu erreichen, welche auf dem Rheine durchgeführt sind. Auf der pariser Konferenz sollen überdies Andeutungen gefallen sein, daß Beschwerden über die Bedrückung der freien Schifffahrt auf Elbe und Rhein nicht unbeachtet bleiben könnten. Daß Hamburg bei einem solchen Vorgehen die Unterstützung Oesterreichs und Preußens finden würde, unterliegt keinem Zweifel, wenn man erwägt, wie vielfach die Bemühungen beider Mächte zur Befreiung der Elbe gewesen sind. Die Forderung der Aufhebung des stader Zolles, welche demnächst von England und den Vereinigten Staaten zu erwarten steht, wird für diese Angelegenheit den ersten Anstoß geben. Der hamburger Antrag auf Ablösung der Elbzölle hat keine Billigung in Wien und Berlin gefunden, weil die Höhe des Ablösungs-Kapitals nach den jetzt erreichten Zolleinnahmen daselbst als unverhältnißmäßig bei der Steigerung des Eisenbahnverkehrs erscheint; aber der eventuellen Forderung des Senats, den vollen und halben Elbzoll auf ein Viertheil des Betrages zu ermäßigen, werden die beiden Großmächte und Sachsen gewiß beistimmen. Bisher wurde dem hamburger Senate häufig der Vorwurf gemacht, daß er im Stillen der Erhaltung der Elbzölle aus nachbarlichen Rücksichten zugethan sei; aber der Antrag auf Ablösung dürfte diese Auffassung nun widerlegen. Die Aufhebung des Sundzolles, die Vervollständigung der Eisenbahn-Verbindungen mit den mecklenburgischen Häfen, die Konkurrenz, welche Harburg durch die Befreiung vom stader Zolle dem hamburger Verkehre bereitet, nöthigen zur Ergreifung von Maßregeln, um das Gleichgewicht für den Verkehr über Hamburg herzustellen. Auch die ungenügenden Uferbauten in der Elbstraße zwischen Lauenburg und Geesthacht bieten begründete Veranlassung zu Klagen. (K. Z.)

Rendsburg, 29. August. [Das Lager] ist jetzt so ziemlich eingerichtet. Dasselbe ist, nach der von den „Itzehoer Nachrichten" gegebenen Beschreibung, in 8 Zeltreihen, wovon je 2 auf ein Bataillon kommen, und in 4 Hauptstraßen eingetheilt und von mehreren breiten Quergassen durchschnitten. Jedes Bataillon hat 70 bis 80 Zelte im Gebrauch, wovon die der Gemeinen jedes mit 15 bis 16 Mann belegt sind, und dürfte, mit Einschluß der zur Wache und andern Zwecken bestimmten, die ganze Anzahl der Zelte sich gegen 300 belaufen. Vor jeder Hauptstraße, sowie vom Lager bis zur Stadt sind Gaslampen angebracht, die sich Abends im freien Felde sehr hübsch ausnehmen. An der Eiderseite des Lagers sind feststehende Bänke und Tische in großer Menge aufgeschlagen, sowie man auch hier die Kochstellen für die Mannschaften findet, in deren Nähe auch die eisernen Pumpen sind, woraus das Trinkwasser geholt wird. Ueberhaupt ist das Ganze sehr wohnlich eingerichtet und scheint für Alles gesorgt zu sein. Das als Speiselokal für die Offiziere bestimmte hölzerne Haus zerfällt in mehrere Abtheilungen, von welchen sich der recht hübsch dekorirte Speisesaal, sowie die mit eisernem Sparherd versehene Küche bemerkbar machen.

Oesterreich.

Wien, 2. Sept. Der Herzog Wilhelm von Mecklenburg, welcher das Beglückwünschungsschreiben seines Bruders an Se. Maj. den Kaiser überreichte, hat sich vorgestern zum Besuche auf die fürstlichen Güter seiner Schwester nach Ungarn begeben. — Prinz Karl von Preußen wird nach gestern hier eingelangten Berichten aus Berlin am Dinstag den 7. Sept. definitiv behufs der Bundestruppen-Inspektion in Wien ankommen. — Gestern wurden abermals 100 Ctnr. Silber aus den Kellergewölben der Nationalbank in das k. k. Münz-Amt überführt, um dort in Münzen der österreichischen Währung ausgeprägt zu werden. — Der Herr Hof- und Ministerialrath Liehmann v. Palmerode, welcher bei der pariser Konferenz zugetheilt war, ist vorgestern Abends aus Paris hier eingetroffen. — Die Vermählung der Comtesse Josephine v. Buol-Schauenstein mit dem Grafen Gustav v. Blome hat gestern Vormittags 11 Uhr zu Enzersdorf in der im Schlosse Sr. Exc. des Hrn. Ministers des Aeußern befindlichen Hauskapelle stattgefunden. — Zufolge allerhöchster Genehmigung wird die 18. Versammlung deutscher Philologen, Schulmänner und Orientalisten in den Tagen vom 25. bis 28. September einschließlich in Wien abgehalten werden. (Ostd. Post.)

Frankreich.

Paris, 31. August. Die Franzosen sind über die „moralischen Triumphe", die sie in China über die „Barbarei" erfochten haben, ungemein entzückt. Uebrigens kann auch die „Independance belge", obgleich sie von großen Erfolgen der Europäer träumt, nicht umhin, zu bemerken, was wir schon so oft gesagt haben, nämlich, daß die Zusagen recht schön seien, doch werde es auf die Ausführung ankommen; denn 1844 habe die Regierung Ludwig Philipp's schon durch Herrn v. Lagrenee zu Gunsten des Christenthums wichtige Erfolge erlangt, doch habe eben wegen zu großen Vertrauens von europäischer Seite auf diese chinesischen Zusagen Hr. Chapdelaine den Martyrertod erlitten, und die Christenverfolgung sei von Neuem begonnen worden. Die französische Regierung sei deshalb gesonnen, die Anzahl der Kriegsschiffs-Stationen in jenen Gewässern zu vermehren, und es sollte deshalb auch mit Portugal unterhandelt werden, um den wichtigen Posten Macao zu verstärken. Der hiesige Korrespondent der „Independance" erzählt, daß ein ehemaliger Missionär in China, als er gestern die Friedensdepesche des „Moniteur" gelesen, geäußert habe: „Wenn dieser Vertrag gehalten wird, so hat er eine unberechenbare Tragweite; in Kurzem wird das chinesische Reich alsdann zertrümmert und durch drei oder vier von einander unabhängige Staaten ersetzt sein."

Wie der „Independance belge" von hier geschrieben wird, will man wissen, daß die Regierung einen Gesetzentwurf über die Veränderungen in der Preßgesetzgebung in liberalem Sinne vorbereite. Wäre sehr zu wünschen, steht jedoch kaum zu erwarten.

Der Kaiser besichtigte heute in Begleitung seines Adjutanten, des Generals Grafen v. Goyon, das Artilleriemuseum in St. Thomas d'Aquin und begab sich von dort ins Holz von Vincennes, um die dort in Ausführung begriffenen Verschönerungs-Arbeiten in Augenschein zu nehmen.

Der „Moniteur" zeigt an, daß bei Lainé in Paris zwei Bilder: „Napoleon I. auf St. Helena" und „Napoleon III. empfängt den Besuch der Königin Victoria", erschienen und zu 5 Frs., für Personen aber, welche die Helenamedaille besitzen, für blos 3 Fr. zu haben seien. Das amtliche Blatt zeigt ferner an, daß die ersten beiden Lieferungen des neuen Journals „La Noblesse" erschienen seien, wovon alle vierzehn Tage eine Nummer ausgegeben wird.

Durch Dekret vom 28. August haben zur Belohnung für ihre schöne Haltung bei dem Angriffe und der Einnahme der Forts am Peiho die Schiffs-Lieutenants Gabrielli de Carpegea, Cafour, Veriot und Ploix den Offiziersgrad und 23 andere Marineoffiziere, Wundärzte und Aspiranten das Ritterkreuz der Ehrenlegion, so wie 40 Kanoniere und Matrosen die Militärdenkmünze erhalten.

Großbritannien.

London, 31. Aug. Die Königin und der Prinz-Gemahl sind heute Vormittag um 11 Uhr 40 Minuten in Dover angekommen, von wo sie sofort nach Portsmouth weiter reisten, um sich daselbst nach Osborne einzuschiffen. Endlich läßt sich denn auch die „Times" dazu herab, die Reise Ihrer Majestät nach Preußen zu besprechen. „Ein Ausflug nach Berlin" — sagt sie — „ist für eine britische Herrscherin eine ziemlich weite Reise; allein der Zweck der Reise war der Art, daß er ohne Zweifel eine noch weit größere Entfernung hätte kurz erscheinen lassen. Die Königin begab sich nach Preußen nicht sowohl in ihrer Eigenschaft als Beherrscherin des britischen Königreichs, als in ihrer Eigenschaft als zärtliche Mutter, die sich danach sehnte, ein geliebtes Kind wiederzusehen, von dem sie bei Beginn des gegenwärtigen Jahres zum erstenmal getrennt worden war. — Wir glauben, daß bei der in England glücklicher Weise vorhandenen Abwesenheit einer heftigen politischen Aufregung, bei der Versöhnung zwischen Klassen, die noch vor wenigen Jahren der Meinung waren, sie ständen sich für immerdar als Feinde auf Tod und Leben gegenüber, es nichts giebt, was die Sympathie und Aufmerksamkeit der großen Masse des englischen Volkes so sehr in Anspruch nimmt, wie alles das, was die häuslichen Beziehungen der Königin und ihrer Familie betrifft. Das Interesse, das die Nation an allem nahm, was mit der Vermählung der Prinzeß Royal zusammenhing, mußte etwas Unbegreifliches für einen jeden haben, der nicht aufmerksam das starke Gefühl der Theilnahme und Zuneigung beobachtet hatte, welches in der Brust des englischen Volkes zu erwecken und lebendig zu erhalten, das glückliche Geschick der Königin gewesen ist. Die Engländer haben ihre Laufbahn von Anfang ihrer Regierung an verfolgt: sie haben gesehen, wie die Königin alle Pflichten des alltäglichen Lebens als Jungfrau, Frau und Mutter stets mit Gewissenhaftigkeit erfüllte, und gern schreiben sie ihren Kindern dieselben häuslichen Tugenden zu, welche sie so lange an der Mutter bewundert haben. Es ist nichts Knechtisches in diesem Gefühl, nichts von der Unterwürfigkeit, welche man dem bloßen Range und Stande zollt. Was auch immer das unruhige und wilde Treiben des Tages sein mag, das Herz des echten Engländers ist in seiner Familie, und die Nation freut sich darüber, in der Dame, welche ihre Abstammung zu ihrer Herrscherin gemacht hat, das Muster aller häuslichen Tugenden zu erblicken. Wenn das die Empfindungen sind, mit welchen die Königin in England betrachtet wird, so ist die Art ihres Empfanges in Preußen eben so erfreulich für Ihre Majestät und ihre Unterthanen. Der gegenwärtige Gesundheitszustand des Königs verbot alle Hof-Ceremonien und jedes Schaugepränge, doch nur, um desto klarer das wahrhaft herzliche und warme Gefühl hervortreten zu lassen, mit welchem das preußische Volk auf die Mutter seiner zukünftigen Königin und auf die Königin eines Landes blickt, in welchem es seinen nächsten und festesten Bundesgenossen zu sehen hofft."

Man glaubt, daß der atlantische Telegraph dem Publikum nicht vor Ablauf von 2—3 Wochen zur Benutzung freigegeben werden wird. Sobald der Tag festgesetzt ist, wird vermuthlich irgend eine nationale Kundgebung zur Feier des Ereignisses angeordnet werden.

Rußland.

Petersburg, 25. August. Ueber den schon erwähnten Brand in Astrachan meldet der „Russ. Invalide": Am 12. August gegen 10 Uhr Abends gerieth eine am linken Ufer der Wolga belegene Niederlage von Böttcherreifen in Brand. In weniger als einer Viertelstunde ergriff das Feuer einen benachbarten Landungsplatz, wo es in kürzester Zeit eine bedeutende Quantität Bretter vernichtete. Ein heftiger Wind fachte das Feuer noch stärker an und um 10½ Uhr stand schon ein zweiter Landungsplatz und ein Wohnhaus am Wolgaquai in Flammen, die bald weitere Nahrung fanden. Als gegen Mitternacht der Wind in einen Sturm ausartete mußte man zum Einreissen einer ganzen Reihe von Gebäuden schreiten, wodurch nach der einen Seite allerdings weiterer Gefahr vorgebeugt wurde. Aber um 3 Uhr Nachts warf der Wind einige brennende Balken auf eine im Hafen stehende und mit Holz beladene Barke, die im Augenblicke in Flammen aufging, welche eben so schnell mehrere andere Handelsfahrzeuge ergriffen. Die ganze Reihe dieser Fahrzeuge mit brennendem Tauwerk riß sich von den Ankern los und wurde die Wolga abwärts getrieben, auf dem Wege das verheerende Element noch einigen anderen Schiffen mittheilend, und zwar nach einem Punkte zu, wo bedeutende Getreidevorräthe lagerten. Um diese zu retten, wurden die dort stehenden, meist mit Mehl beladenen Schiffe und Barken vom Strande gelassen. Diese ganze brennende Masse wurde, eine Strecke von ungefähr 5 Werst zurücklegend, an eine unbewohnte Insel getrieben, wo einige Schiffe versanken, andere erloschen. Unweit von diesem Orte aber stießen zwei brennende Barken auf ein am Abend vorher angekommenes Schiff mit Pulver; es erfolgte eine fürchterliche Explosion, wodurch etwa vier Werst von dem Ausgangspunkte des Feuers entfernt eine Niederlage von Staatsproviant, 37,000 Tschetw., so wie ein Privatholzplatz in wenigen Minuten verbrannten. Am 13. um 10 Uhr Vormittags rissen sich wieder einige brennende Schiffe los, welche gegen die auf der sogen. Zarenrhede stehende Karawane mit Staatsproviant trieben. Mit Blitzesschnelle standen hier wieder 17 Schiffe in Flammen, von welchen 12 noch ihre vollständige Ladung hatten. Außerdem verbrannten noch eine Barke mit Ammunition und drei Schiffe mit Tuch, alles Staatsgut. An Privathäusern wurden 121, meist hölzerne, in Asche gelegt und 11 Landungsplätze mit allen dort lagernden Materialien, ferner wurde die steinerne Kirche der Mutter Gottes von Kasan zerstört. Die Zahl der verloren gegangenen Schiffe und der Belauf des durch dieses Unglück verursachten Schadens ist zur Zeit noch nicht ermittelt.

St. Petersburg, 28. August. [Vom Hofe.] Am 22. August ist Ihre k. Hoheit die Großfürstin Alexandra Josephowna, Gemahlin des Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch k. H., von einem Großfürsten entbunden worden. An demselben Tage verließen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin und Ihre k. Hoh. die Großfürstin Maria Alexandrowna St. Petersburg und langten in Twer an, von wo am 24. die Reise nach Rostoff fortgesetzt wurde.

Breslau, 3. September. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Antonienstraße Nr. 28 aus unverschlossener Bodenkammer ein braunwollenes Umschlagetuch, ein grauer Pelzkragen, drei bunte Schürzen, vier bunte Taschen- und sechs Halstücher, drei Frauenhemden, mehrere Paar Strümpfe und ein Paar Lederschuhe. In einer der hiesigen Synagogen ein Gebetmantel. Mauritiusplatz Nr. 3 aus unverschlossenem Entree ein rosa Kattunkleid, ein brauner Kattunrock mit weißen Sternchen und ein Paar Lederschuhe, im Gesammtwerth von circa 3 Thlr. Schmiedebrücke Nr. 50 vier zinnerne Deckel von Bierkufen. Aus dem Gehöft des Hauses Karlsstraße Nr. 38 ein grünseidener Regenschirm mit Fischbeingestell.

Verloren wurde ein Damen-Zeugstiefel, Werth 25 Sgr.

[Unglücksfall.] Am 1. d. M. Vormittags wurde auf der Gartenstraße ein 8½ Jahre alter Knabe durch einen Hürdlerwagen zu Boden gerissen und überfahren. Das Kind erlitt hierbei einen Bruch des linken Oberschenkels.

Angekommen: Se. Excellenz Senator und Wirkl. Staatsrath v. Prodzinski und Sohn aus Warschau. Se. Durchlaucht Prinz Byron von Curland aus Polnisch-Wartenberg. Ober-Erb-Kämmerer von Schlesien und freier Standesherr Graf v. Maltzan aus Militsch. Kais. russ. Legations-Sekretär v. Fonton aus Preßburg kommend. (Pol.-Bl.)

Berlin, 2. Septbr. Der Verlauf des heutigen Geschäfts unterschied sich in wesentlichen Beziehungen von dem Verkehr an den drei ersten Börsentagen dieser Woche. Der Umsatz war in den Spekulationspapieren vielleicht von noch größerer Ausdehnung, die Coursbewegung eröffnete auch in steigender Tendenz, so daß die hervorragenderen Effekten beinahe ohne Ausnahme höher, als sie gestern geschlossen, einsetzten. Die weitere Entwickelung des Geschäfts führte dagegen zu sehr belangreichen Realisationen, so daß die Bewegung abwärts verlief. Die tonangebenden Spekulations-Papiere schließen daher fast ohne Ausnahme niedriger als sie begonnen, viele bewahrten aber die Courserhöhungen, welche ihnen der Anfang der Börse gebracht hat.

Unter den Kredit-Effekten waren die österreichischen Gegenstand des ausgedehntesten Umsatzes. Von der wiener Vorbörse 244½—¾ telegraphirt, hoben sie sich sofort beim Beginn der Börse um 1¼%, auf 128, sanken dann aber in Folge der erwähnten Gewinn-Realisirungen auf 127¼, um 127½ zu schließen. Beim Course von 127½ waren zu 129½ oder 3 Käufer für Vorprämie per Ultimo. Eine wesentliche Courssteigerung ist bei Koburgern hervorzuheben, die 2% höher, mit 76 gesucht blieben. Genfer hoben sich um ½%, auf 68¾. Darmstädter wichen von 99, womit sie, 1% höher, eröffnet hatten, ohne wesentlich großes Geschäft, auf 98. Disconto-Commandit-Antheile blieben in guter Frage, und verkehrten ½, schließlich ¼% höher, zu 109¼ und 109. Ein einzelnes Geschäft zu 108¾ schien nur die Feststellung einer niedrigeren Durchschnitts-Notiz zu bezwecken. Norddeutsche stiegen um 1%, auf 89¼. Dessauer schließen mit einer Courserhöhung von ½% (57¾), nachdem sie mit 58½ eröffnet hatten. Schlesische Bank hatte ¼ höher, mit 87 eröffnet, schloß aber noch unter der gestrigen Notiz mit 86¼. Leipziger wichen um ¼%, auf 74¾.

Notenbank-Aktien verkehrten in gewohnter Stille, mehrere aber mit Coursveränderungen. Namentlich wurden Braunschweiger ½ billiger mit 108 abgegeben, während einzelne Preußische Bankantheile ¼% besser mit 140, Thüringer ½% besser mit 78¾ bezahlt wurden. Auch Königsberger bezahlte man ¼ höher mit 88, Gothaer ¼ besser mit 83¼.

Im Verkehr der Eisenbahn-Aktien, der im Allgemeinen viel unbelebter war, obschon einzelne Devisen sehr knapp waren und namhafte Coursbesserungen erfuhren, drängte sich vor Allem die Wahrnehmung auf, daß diejenigen, welche die Börse gestern fast ausschließlich beschäftigt hatten, die Freiburger, heute be wesentlich herabgesetzten Coursen unverkäuflich waren. Man bot alte ⅛ billiger zu 100, junge 1½%, selbst 2% billiger zu 97½ und 97 meist vergebens aus; per ult. sir war kein Gebot zu erlangen. Von Spekulationsdevisen waren Oesterr. Staatsbahn in sehr belebtem Umsatz und in Folge der hohen pariser Notirung und der der wiener Vorbörse (269½) bis um 4¼ Thlr. auf 180¾ steigend. Auch Nordbahn fand bis beinahe um 1% auf 56¾ steigend willig Käufer; der Schluß war matter, doch blieben zu 56¼ immer noch Nehmer; pr. Dezember wurde 57½ oder 2 Vorprämie gehandelt. Tarnowitzer hoben sich um ¾% auf 62¼, zu welchem Course sie immer zu lassen waren. Sonst bleibt noch hervorzuheben, daß Köln-Mindener 2% höher mit (147), und Rheinische Enkel mit 84½ meist vergebens gesucht wurden. Auch Rheinische Stamm-Aktien mußten 1½% höher mit 92 bezahlt werden, Berbacher wurden zuletzt nur 1% höher mit 148 abgegeben. Oberschlesische und Potsdamer behaupteten sich, Stettiner stiegen um 1¼% auf 113, Rhein-Nahebahn um ½% auf 60, und Anhalter ebenfalls um ½% auf 127½.

In Preuß. Anleihen war etwas mehr Leben, für Prämienanleihe namentlich ¼% höher zu 116½ Frage. Pfandbriefe waren ohne namhaften Verkehr, Kur- und Neumärkische ½% auf 85½ herabgesetzt. Rentenbriefe fehlten, nur Sächsische waren übrig, für Rheinische und Posensche war ¼ mehr zu machen. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 2. Septbr. 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	101 bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	101¼ bz.
dito 1852	4½	101¼ bz.
dito 1853	4	95¾ G.
dito 1854	4½	101¼ bz.
dito 1855	4½	101¼ bz.
dito 1856	4½	101¼ bz.
dito 1857	4½	101¼ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	85¾ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116½ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	101 bz.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	85½ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	85½ bz.
Pfandbr. dito neue	4	— — —
Pfandbr. Posensche	4	99¼ G.
Pfandbr. dito	3½	88 G.
Pfandbr. Schlesische	3½	87 G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93⅜ G.
Rentenbriefe Pommersche	4	94 G.
Rentenbriefe Posensche	4	92¾ G.
Rentenbriefe Preussische	4	93¼ G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	95 G.
Rentenbriefe Sächsische	4	94 B.
Rentenbriefe Schlesische	4	93⅜ G.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109⅛ bz.
Goldkronen	—	9. 4½ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	82½ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	110 B.
dito Nat.-Anleihe	5	83¼ à ½ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	110¾ B.
dito 5. Anleihe	5	104 etw. bz.
do. poln. Sch.-Obl.	4	86¼ B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III Em.	4	88 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87¼ G.
dito à 300 Fl.	5	93¾ B.
dito à 200 Fl.	—	22 B.
Kurhess. 40 Thlr	—	43¼ G.
Baden 35 Fl.	—	— — —

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	81 B.
Aach.-Mastricht.	—	4	37 B.
Amst.-Rotterd.	4	4	67½ à 68½ bz. u. C.
Berg.-Märkische	3½	4	78 B.
dito Prior	—	5	102½ G.
dito II. Em.	—	5	102¼ bz.
dito III. Em.	—	3½	76 [illegible]
Berlin-Anhalter	9	4	127½ bz.
dito Prior	—	4	93¼ G.
Berlin-Hamburg	6	4	107⅛ G.
dito Prior.		4½	102¾ G.
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	138¾ B.
dito Prior. A. B.	—	4	90¾ G.
dito Lit. C.	—	4½	99 G.
dito Lit. D.	—	4½	98¼ B.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	113 bz. u. G
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 85½ B.
Breslau-Freib.	5	4	100 B.
dito neueste	—	4	97½ B.
Köln-Mindener	9	3½	146½ G.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em	—	5	— — —
dito II. Em.	—	4	89¼ B.
dito III. Em.	—	4	87 B.
dito IV. Em	—	4	86¼ bz.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb	8½	5	180, 180¾, ½ bz. u. G.
dito Prior.	—	3	276 bz.
Ludw.-Bexbach	10	4	147¼, 148 mehr. bz.
Magd.-Halberst	13	4	197 B.
Magd.-Wittenb.	½	4	35 bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	86 G.
dito dito C.	5	5	84 G.
Mecklenburger	2	4	51½ u. ⅜ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	— — —
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92½ B.
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	92½ bz.
do. Pr. Ser. III.	—	4	91 B.
do. Pr. Ser. IV.	—	5	103¼ B.

	Div. 1857	Z.-F.	
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅔	4	56¾ Anf. à ¼ bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	100 G.
Oberschles. A.	13	3½	139½ B.
dito B.	13	3½	128 G.
dito C.	13	3½	139¼ B.
dito Prior. A	—	4	91 B.
dito Prior. B.	—	3½	79 B.
dito Prior. D.	—	4	87¾ B.
dito Prior. E.	—	3½	76¾ bz.
dito Prior. F.	—	4½	97 G.
Oppeln-Tarnow.	—	4	62¼ etw. bz.
Prinz-W. (St.-V.)	1⅓	4	64¾ G.
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	100 B.
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	6	4	92 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	93½ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	60 bz.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	92 B.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	90¼ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	95¾ B.
Thüringer	7	4	115½ B.
dito Prior.	—	4½	100 B.
dito III. Em.	—	4½	99¾ bz.
dito IV. Em.	—	4½	96 bz.
Wilhelms-Bahn	—	4	50¾ bz.
dito Prior.	—	4	80¾ bz.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	124½ G.
Berl Hand.-Ges.	5⅙	4	86½ G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	96 B.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	108 etw. bz.
Bremer „	7⅕	4	102½ etw. bz.
Coburg Crdtb. A.	4	4	76 etw. bz. u. G.
Darmst Zettel-B.	4	4	89¾ G.
Darmst. (abgest.)	5	4	98½ Anf. à 98 bz. u. B.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	58½ à 57¾ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	109¼, 108¾, 109 bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	68⅞, ½ u. ¾ bz.
Geraer Bank	5	4	85 B.
Hamb. Nrd. Bank	3⅖	4	89 à 89¼ bz.
„ Ver.- „	4	4	97¾ G.
Hannov. „	5	4	95 bz.
Leipz. „	—	4	74⅞ u. ¾ bz.
Luxembg. Bank	4	4	85½ G.
Magd. Priv.-B.	3 2/7	4	88½ B.
Mein. Creditb.-A.	6⅔	4	84½ B.
Minerva-Bgw. A.	—	5	70 B.
Oesterr Crdtb. A.	5	5	128 à 127¼ à ½ bz.
Pos Prov.-Bank	—	4	88¼ bz. u. G.
Preuss. B.-Anth.	8 11/20	4½	140 bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	85 B
Schl. Bank-Ver.	5⅕	4	87 à 86½ bz. u. B.
Thüringer Bank	4¾	4	78½ à ¾ bz. u. G.
Weimar. Bank	5¼	4	100 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¼ bz.
dito	2 M.	141¼ bz.
Hamburg	k. S.	150¼ bz.
dito	2 M.	149⅞ bz.
London	3 M.	6. 20½ bz.
Paris	2 M.	79⅚ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	99⅛ bz.
Augsburg	2 M.	102⅛ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99¼ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3 W.	99 bz.
Bremen	8 T.	109 bz.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 2. Septbr. 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1380 Br. Berlinische 250 Br. Borussia — Colonia 1005 Br. Elberfelder 160 Br. 150 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 104 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Gl. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina 125 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 104¼ Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 70 Br. Hörder Hütten-Verein 112½ Br. excl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97 Gl.

Der Geschäftsverkehr war auch heute recht lebhaft und der größere Theil der Bank- und Kredit-Effekten wurde höher bezahlt, besonders begehrt blieben Norddeutsche und Darmstädter Bank-, sowie Koburger Credit-Bank-Aktien. — Neustädter Hütten-Aktien wurden à 74½% bezahlt. — Hiesige Eisenbahn-Bedarf-Aktien waren à 80% zu haben.

Berlin, 2. September. **Roggen** loco 44½—45 Thlr., September-Oktober 44—45 Thlr. bez. und Gld., 45¼ Thlr. Br., Oktober-November 45—46¼ Thlr. bez. und Gld., 46½ Thlr. Br., Dezember-Januar 46—47 Thlr. bez. und Gld., 47¼ Thlr. Br., April-Mai 48½—49 Thlr. bezahlt und Gld., 49¼ Thlr. Br.

Hafer loco 29—35 Thlr.

Rüböl loco 15⅙ Thlr. Br., September-Oktober 15 5/12—15⅙—15⅛ Thlr. bezahlt und Gld., 15⅙ Thlr. Br., Oktober-November 15 5/12—15½ Thlr. bez. und Br., 15⅜ Thlr. Gld., November-Dezember 15 7/12—15⅔ Thlr. bez. und Br., 15 7/12 Thlr. Gld., April-Mai 15½—15¾ Thlr. bez.

Spiritus loco 18⅔ Thlr., September-Oktober 18⅛—18¼—18 Thlr. bez. und Gld., 18⅛ Thlr. Br., November-Dezember 18½—18¾—18 5/12 Thlr. bez. u. Gld., 18¾ Thlr. Br., Dezember-Januar 18⅝—18¾—18⅔ Thlr. bez., 18¾ Thlr. Br. und Gld., April-Mai 20—20¼ Thlr. bez. und Br.

Roggen in fester Haltung und besser bezahlt. — Rüböl in fester Haltung. — Spiritus trotz der großen Kündigungen behauptet.

≅ **Breslau,** 3. September. [Produktenmarkt.] Matt für alle Getreidesorten, und mitunter 1—2 Sgr. je nach Qualität billiger als gestern, nur Gerste behauptet. — Oel- und Kleesaaten ohne Aenderung. — Spiritus ruhig, loco und Septbr. 7¼ eher G. als B.

Weißer Weizen 94—100—104—110 Sgr., gelber 85—95—100—105 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 45—5[illegible]—60—70 Sgr. — Roggen 56—59—61 bis 63 Sgr. — Gerste 46 48—50—53 Sgr., neue 36—40—42—44 Sgr. — Hafer 38—40—42—44 Sgr., neuer 26—28—32—34 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 122—126—130—132 Sgr., Winterrübsen 118—120—123—126 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 15—16—16½—17 Thlr., weiße 17—19—21—23 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.